

Mitteilung Nr. MIT-FS 14/2020		
zur Anfrage nach § 39 GOSTVV der Stadtverordneten der Fraktion vom Thema:	FS 14/2020 Herrn Thorsten Raschen und Frau Claudia Köhler-Treschok CDU 20.11.2020 „Kleinraketen zur Beförderung von Satelliten in der Nordsee“	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen: 0

I. Die Anfrage lautet:

„Im September 2019 hat der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) die Bundesregierung aufgefordert, einen privaten Weltraumbahnhof in Deutschland zu schaffen. In der Forderung an die Bundesregierung ist die Förderung zur Schaffung einer Trägerrakete für kleine Nutzlasten enthalten. Die mobile Startplattform soll privatwirtschaftlich betrieben werden. Nur beim Bau des Raketenstartplatzes in der Nordsee wird öffentliche Hilfe vom Bund gefordert. Wenn die Bundesregierung den Weltraumbahnhof für die Micro-Launcher-Raketen mit ca. 30 Mio. € finanziert, sind in zwei Jahren die ersten Starts möglich. Dies sind sehr ambitionierte Ziele und erfordern eine schnelle Beschlussfassung. Der BDI hat gemeinsam mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS) den Standort in Bremerhaven untersucht. Aufgrund der guten vorhandenen Infrastruktur und dem Know-how der ansässigen Firmen in der Offshore-Industrie wird Bremerhaven vom BDI und von der BIS als Basishafen ganz vorne gesehen.“

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen und wie vielen neuen Arbeitsplätzen rechnet der Magistrat in welchen Branchen, wenn Bremerhaven der Basishafen für den Weltraumbahnhof wird?
 - a. Profitiert auch der Forschungssektor in Bremerhaven von einem Basishafen?
2. Welche Raumfahrtprojekte mit deutscher Beteiligung leisten aus Sicht des Magistrats einen ausreichenden Beitrag zur Beteiligung mittelständischer Unternehmen, und inwiefern wird der Bremer Senat dieses Kriterium bei der Auswahl zukünftiger Raumfahrtprojekte stärker berücksichtigen und fördern?

Gez. Thorsten Raschen
Gez. Claudia Köhler-Treschok
und CDU-Fraktion“

II. Der Magistrat hat am beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:

zu Frage 1:

Sollte Bremerhaven der Basishafen für den Weltraumbahnhof in der Nordsee werden, so ist davon auszugehen, dass in den folgenden Bereichen Arbeitsplätze entstehen können:

- Montage der Raketenkomponenten und Installation der Satelliten
- Arbeitsplätze im Bereich des Umschlags der Raketen und Satelliten auf das Trägerschiff

- Betrieb des Trägerschiffes, d. h. Reederei-Dienstleistungen
- Es besteht die Chance, dass Hersteller von Satelliten und weiteren Weltraumkomponenten sich in der Nähe eines solchen Basishafens ansiedeln werden, daher besteht auch hier die Chance auf Schaffung entsprechender Arbeitsplätze im Bereich der Raumfahrt.
- Die Anzahl der Arbeitsplätze kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös abgeschätzt werden.

zu Frage 1 a:

Das DLR-Institut für die Sicherung maritimer Infrastrukturen ist bereits jetzt über den BDI in die Projektentwicklung eingebunden. Es wird davon ausgegangen, dass insbesondere in diesem Bereich Forschung und Entwicklung profitieren können. Gleiches gilt aber auch für Einrichtungen, die die Ergebnisse von Satelliten-Erdbeobachtungen für ihre wissenschaftliche Arbeit benötigen, wie z. B. das AWI.

zu Frage 2:

Zur Frage der Raumfahrtprojekte mit deutscher Beteiligung und gleichzeitiger Beteiligung mittelständischer Unternehmen geht der Magistrat davon aus, dass hier insbesondere die Hersteller von Kleinsatelliten von einem solchen Raketenbahnhof profitieren können. Inwiefern der Bremer Senat dieses Kriterium bei der Auswahl zukünftiger Raumfahrtprogramme stärker berücksichtigen und fördern wird, kann vom Magistrat nicht beantwortet werden.

Grantz
Oberbürgermeister